



Der Klassenrat

Das Erlernen demokratischer Grundhaltungen im schulischen Alltag

*Fahrrad fahren lernt man durch Fahrrad fahren.
Demokratie lernt man aus Büchern.*

Der Klassenrat

Das Erlernen demokratischer Grundhaltungen im schulischen Alltag

Vorbemerkung

Dieses Konzept erhebt in keiner Weise den Anspruch auf eine vollständige und umfassende Information in Bezug auf den sogenannten Klassenrat. Es soll ein Impuls sein, diesem Modell vermehrt Aufmerksamkeit zu schenken.

Theorie des Klassenrates

Die Vordenker des Klassenrates (John Dewey, Celestin Freinet, Lawrence Kohlberg, Rudolf Dreikurs) gehen mit ihren Vorstellungen zum Teil weit über das hier vorgestellte Konzept hinaus. Dieses Modell soll im Grunde an jeder Schule und in jeder Schulstufe umsetzbar sein.

Grundlegende Ziele bei Freinet:

- _ Freie Entfaltung der Persönlichkeit
- _ Kritische Auseinandersetzung mit der Umwelt
- _ Selbstverantwortung des Kindes
- _ Kooperative Arbeit und gegenseitige Verantwortlichkeit

Definition für die Regelschule (nach Blum, Der Klassenrat, S. 10):

Der Klassenrat ist eine regelmäßig stattfindende Gesprächsrunde, in der sich Schüler und Klassenlehrkraft gemeinsam mit konkreten Anliegen der Klassengemeinschaft (z.B. Ausflüge oder Projekte, Organisationsfragen wie Dienste und Regeln, Probleme und Konflikte) beschäftigen und dafür möglichst einvernehmliche Lösungen finden.

Klassenrat und Politische Bildung

Laut Lehrplan soll Politische Bildung Jugendliche vor allem in die Lage versetzen, Kompetenzen zu erwerben, die es ihnen erlauben, Autonomie in ihrem politischen Denken zu entwickeln und aufrecht zu erhalten sowie an politischen Prozessen aktiv teilzunehmen.

- _ Urteilskompetenz
- _ Handlungskompetenz
- _ Methodenkompetenz
- _ Sachkompetenz

In einem Klassenrat werden diese Kompetenzen in höchstem Ausmaß praktisch gefördert.

Die Vorteile des Klassenrates

(nach Blum, Der Klassenrat, S. 14 f.)

Der Klassenrat ermöglicht guten Unterricht durch

- _ positives Klassen- und Lernklima
- _ Stärkung der Klassengemeinschaft
- _ Gewaltprävention

Der Klassenrat entlastet die Lehrkraft durch

- _ Vertagen und Konzentration der Anliegen und Probleme auf die Klassenratsstunde
- _ Teilen der Verantwortung

Der Klassenrat vermittelt Kompetenzen:

- _ personale Kompetenzen: Selbst-, Fremdwahrnehmung, Umgang mit Gefühlen, Eigenverantwortlichkeit, Selbstvertrauen u. a.
- _ soziale Kompetenzen: Kommunikations-, Konflikt-, Teamfähigkeit, Verantwortungsbereitschaft, Toleranz u.a.
- _ methodische Kompetenzen: Konfliktlösung, Gesprächsleitung, Planung von Abläufen u. a.
- _ fachliche Kompetenzen: z.B. Fach Deutsch: Wortschatz, Kommunikation, Rechtschreibung, Bewerbungsschreiben (für KlassenratsleiterIn); Protokoll verfassen u. a.

Es muss allerdings klar gesagt werden, dass der Klassenrat nicht alle Probleme lösen kann.

- _ Er ist kein Instrument für schnelle Erste Hilfe bei Konflikten. Außerdem: Im Klassenrat sollen immer auch Dinge besprochen werden, die gut laufen (Anerkennungsrunde)!
- _ Mobbing gehört nicht in den Klassenrat!
- _ Strafrechtlich relevante Fälle (Sachbeschädigung, Körperverletzung ...) gehören anderweitig gelöst.
- _ Er kann nicht schnell Probleme in kurzer Zeit lösen.

Rituale schaffen Sicherheit – eine kurze Gebrauchsanweisung

Wandzeitung, Klassenratsbuch, Briefkasten

Bietet die Möglichkeit, Wünsche, vor allem positiv Erlebtes, aber auch Kritik und Konflikte einzutragen. Was eingetragen wird, kommt im Klassenrat jedenfalls zur Sprache! Aber: Keine anonymen Eintragungen! Sie werden im Klassenrat nicht besprochen!

Klassenratsstunde

Der Klassenrat sollte regelmäßig und zu einem fixen Zeitpunkt stattfinden.

Vorteile:

- _ SchülerInnen erleben Verlässlichkeit
- _ keine „normale“ Unterrichtszeit mehr für Konfliktlösung nötig

Stuhlkreis

Alle, auch die Lehrperson, sitzen im Stuhlkreis. Auch optisch sind alle „gleich“. Sinnvollerweise übt man das Erstellen eines Stuhlkreises schon vor der ersten Sitzung ein.

Leitung

Im Idealfall ist ein/e SchülerIn KlassenratsleiterIn. Das muss nicht der/die KlassensprecherIn sein. KlassensprecherInnen werden oft aus Motiven gewählt (sind „cool“, Alpha-Typen), die nicht unbedingt den Fähigkeiten von KlassenratsleiterInnen entsprechen müssen. KlassenratsleiterInnen sind oft eher auf Ausgleich bedacht, können in Konflikten vermitteln, sind selbstkritisch. Die ersten Sitzungen leitet möglicherweise die Lehrkraft selbst (Lernen am Modell). In der Folge werden KlassenratsleiterInnen gewählt. Sie sollen auf ihre Tätigkeit speziell vorbereitet werden (Ausbildung von Klassenratsmoderatoren. Wertvolle Tipps dazu in Blum, Der Klassenrat, S. 70 ff.). Die ModeratorInnen brauchen die Begleitung durch die Lehrkraft! Im Idealfall wechseln die LeiterInnen, um möglichst vielen diese Erfahrung zu ermöglichen. Aber in erster Linie gilt auch hier das Prinzip der Freiwilligkeit.

Klare Regeln

Die TeilnehmerInnen halten sich an klare Regeln, die im Idealfall vorher von ihnen gemeinsam erarbeitet, besprochen und beschlossen wurden. Möglicherweise müssen Regeln den sich ändernden Bedürfnissen angepasst werden. Fast wie im „richtigen“ Leben!

Protokoll

Jede Sitzung wird protokolliert. Dazu eignet sich eine Kopiervorlage, die nur ausgefüllt werden muss, aber auch andere Formen des Protokolls sind denkbar. In jedem Fall das Führen eines Protokolls vorher einüben (evtl. fächerübergreifend mit DeutschlehrerIn).

Weitere „Ämter“

Denkbar wäre jemanden damit zu beauftragen, auf die Einhaltung des Zeitrahmens zu achten. Der Klassenrat soll nicht über einen festgelegten Zeitrahmen hinaus andauern.

Es ist möglicherweise auch sinnvoll, (z.B. zwei) TeilnehmerInnen damit zu beauftragen, auf Störungen (z.B. Häufigkeit) zu achten und die Gründe dafür schriftlich festzuhalten.

Ablauf der Sitzung

1. Eröffnung, Begrüßung
2. Positive Runde: Was läuft gut? Was hat gut geklappt?
3. Verlesen des Protokolls der letzten Sitzung, Rückmeldungen
4. Zu klärende Anliegen
5. Besprechung der Anliegen
6. Lösungssuche
7. Festhalten der Ergebnisse im Protokoll, Schließen der Sitzung

Schritt für Schritt zum Klassenrat

Wie gesagt, ein Klassenrat soll nicht der verlängerte Arm der Lehrperson sein, die ein gerade anstehendes Problem auf die Schnelle mit einer unkonventionellen Vorgangsweise „lösen“ möchte.

Der Klassenrat kann nur funktionieren, wenn er gewissenhaft vorbereitet wird! Möglicherweise braucht das Einüben der Rituale mehr Zeit, müssen im Einzelnen zuerst eingeübt werden (abhängig vom Vorwissen, von Erfahrungen der SchülerInnen, von der Schulstufe). Überstürzen Sie nichts! Ein Vorschlag:

Vorbereitung

Bei Bedarf Absprache mit KollegInnen aus der Klasse. Gespräche mit Direktion und evtl. Administration bereits im Vorfeld.

1. Schritt

Bei einem Elternabend wird das Konzept vorgestellt, z.B. anhand einer PowerPoint-Präsentation (eine sehr brauchbare kann man sich aus dem Internet holen: www.learn-line.nrw.de/angebote/p21/nrw/pdf/ppr_klara.pps).

2. Schritt

Die SchülerInnen einer Klasse müssen von der Brauchbarkeit des Klassenrates überzeugt werden.

Im Prinzip gilt: Die Teilnahme am Klassenrat ist freiwillig. Wer nicht teilnimmt, soll aber nicht „frei“ haben. Dies gilt insbesondere dann, wenn in der Anfangsphase Unterrichtszeit verwendet werden muss. (Idealerweise sind die SchülerInnen aber mit der Zeit von der Sinnhaftigkeit des Klassenrates so überzeugt, dass sie bereit sind, unterrichtsfreie Zeit zu opfern.) Möglicherweise kann auch mit der Direktion und der Administration eine Abmachung getroffen werden, die es ermöglicht, dass nicht zu viel Unterrichtszeit „verloren geht“. Möglicherweise kann der Klassenrat überhaupt in das Gesamtkonzept einer Schule eingebunden werden („Klassenvorstandsstunde“, „Soziales Lernen“ usw.). Aber noch einmal: Politische Bildung ist definitiv im Lehrplan!

3. Schritt

Mit den SchülerInnen spielerisch den Klassenrat vorbereiten. Planen Sie mehr als nur eine (Unterrichts)Stunde dafür ein (einen ganzen Nachmittag, einen Tag außerhalb der Schule ...)! Gruppendynamische Prozesse, Selbsterfahrung (Wahrnehmung) und respektvoller Umgang miteinander (z.B. Erarbeiten von Klassenregeln, Gesprächsregeln) sollen im Mittelpunkt stehen. Eventuell auch Einüben von nützlichen Fertigkeiten (möglichst schnell und effektiv einen Stuhlkreis herstellen). Beachten Sie dafür die Literaturhinweise im Anhang! Keine Angst: Es ist bereits genug Material vorhanden. Sie brauchen das Rad nicht neu zu erfinden.

4. Schritt

In einer Unterrichtsstunde werden den SchülerInnen die Rituale des Klassenrates erklärt (zu Rituale vgl. oben).

5. Schritt

Abhaltung eines ersten Klassenrates.

Die Leitung übernimmt die Lehrperson. Einüben des Rituals. Abstimmungen z. B. über Gesprächsregeln, Wandzeitung oder Klassenratsbuch, Leitung, Termine usw.

6. Schritt

Umsetzung der ersten Beschlüsse. Wahl von KlassenratsleiterIn.

Parallel und laufend dazu Vertiefung von z. B. Gesprächstechniken, Verfassen von Protokollen. Bewerbung und Ausbildung der KlassenratsmoderatorInnen usw. Regelmäßige Termine für Klassenrat.

7. Schritt

Am Ende des Jahres Evaluierung des Klassenrates, z. B. mit Hilfe eines Stationenlaufs (www.msm.bobi.net/klassenrat/Stationenlauf%20Thema%20KlaRa.pdf).

Linkliste:

www.msm.bobi.net/klassenrat/KlaRa.htm

Umfangreiches Material zu Vorbereitung, Ablauf und Einführung eines Klassenrates.

www.learn-line.nrw.de/angebote/p21/nrw/pdf/ppr_klara.pps

Gute Zusammenfassung in PPP.

www.blk-demokratie.de/materialien/demokratiebausteine/programmthemen/klassenrat.html

„Demokratie-Baustein“. Umfangreiche Sammlung mit Verzweigungen zu Schulen etc.

www.hamburger-bildungsserver.de/welcome.phtml?unten=/sre/sites/subsites/unterricht/unterrichtspraxis/klassenrat.htm

Einzelne Schritte detailliert erläutert.

www.bpb.de/methodik/J4X0OC,0,0,Anzeige_einer_Methode.html?mid=319

Eher kurze Beschreibung des Wesentlichen.

www.kiko.de/blk/praxis_praxis_klassenrat.html

Demokratie lernen und leben in Rheinland-Pfalz; mit Praxishilfen und Schulbeispielen (1 Grundschule, 1 Gymnasium)

www.moderneschule.at/index.php?option=com_content&task=view&id=24&Itemid=36

SchülerInnenvertretungs-Netzwerk OÖ. Inklusive einer Broschüre mit einem Argumentationsleitfaden, wie man den Klassenrat von SchülerInnenseite durchsetzen kann.

Literatur:

Baillet, Dietlinde: FREINET – praktisch. Beltz: Weinheim 1983.

Blum Eva, Blum Hans-Joachim: Der Klassenrat. Ziele, Vorteile, Organisation. Mühlheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr 2006.

Auf dem letzten Stand! Sehr gute, detaillierte Beschreibungen, Anleitungen zur Ausbildung. Tolles Material: Rollenspiele, Trainingsvorschläge, Kopiervorlagen etc.

Hergovich Doris, Mitschka Ruth, Pawek Robert: Teamarbeit – Soziales Lernen in berufsbildenden Schulen und Institutionen.

MUMM. Veritas: Linz 2001.

Geht über Klassenrat hinaus. Praxisnahe Beispiele.

Makrandreou Margit: Persönlichkeitsbildung. Methoden zur Entwicklung der persönlichen und sozialen Kompetenz. Wien: Manz 2004

Anhand von Fragebögen z. B. Persönlichkeitsprofile erstellen. Lernen lernen. Wertschätzender Umgang miteinander usw.

Söllner Christian: Kommunikationstraining, Teamentwicklung und Moderation. Wien: Verlag Dr. Michael Lemberger 2008.

Praxisnähe. Viele Kopiervorlagen und ein umfangreicher Übungsteil.